Biobibliographien : Exil 1933 – 1950

02-2-213 ***German children's and youth literature in exile 1933 - 1950*** : biographies and bibliographies / Zlata Fuss Phillips. - München : Saur, 2001. - 318 S. ; 25 cm. - ISBN 3-598-11569-5 : EUR 110.00
[6686]

Bis in die 1990er Jahre war die im Exil entstandene und veröffentlichte Kinder- und Jugendliteratur kaum ein Thema für KJL-Forscher und -Bibliographen. War sie bisher nur unvollständig in den Katalogen und Lexika der (allgemeinen) Exilliteratur verzeichnet,[1] so schlossen die Ausstellungskataloge der Deutschen Bücherei Leipzig 1995 (Sammlung Exilliteratur)[2] und der Österreichischen Exilbibliothek 1998[3] zumindest einen großen Teil dieser Lücke. Sie machten die deutschen und österreichischen Exilautoren ebenso wie die verbannten Illustratoren von KJL über biobibliographische Artikel und einführende sowie ergänzende Beiträge bekannt.[4]
Ein ausschließlich biobibliographisches Nachschlagewerk liegt nun mit Zlata Fuss Phillips' Veröffentlichung vor. Es ist zwar in englischer Sprache verfaßt, aber - dies als Wertung vorab - auch für die im Amerikanischen nicht sehr Geübten ohne größere Verständnisschwierigkeiten zu benutzen. Das Lexikon erfaßt die Exilautoren des deutschen Sprach- und Kulturraums[5] - neben den in Deutschland und Österreich auch die bis 1918 in der 'Donaumonarchie' geborenen Schriftsteller und Illustratoren - und deren im Exil 1933 bis 1945 entstandene Kinder- und Jugendliteratur und Kinderbuchillustrationen (auch als Zeitschriftenbeitrag); die Veröffentlichung kann bis 1950 erfolgt sein. Dazu kommt die 1945 bis 1950 geschriebene, illustrierte und veröffentlichte KJL von Autoren, die auch nach 1945 noch im Exil blieben; weiterhin die KJL, die vor 1950 geschrieben, jedoch erst später (bis in die 1990er Jahre) veröffentlicht wurde. Nicht enthalten sind Werke von Exilautoren, die nach 1945 nach Deutschland zurückkehrten sowie Kinder- und Jugendbücher von Autoren der 'Inneren Emigration', z. B. Erich Kästner und die KJL jüdischer Verlage von 1933 bis 1945.[6] Ebenso ausgeschlossen sind Autoren, die nach ihrer Emigration keine *neue* KJL veröffentlichten und Autoren, die schon in den zwanziger Jahren ausgewandert waren.

---

[1] Z.B. ***Deutsches Exilarchiv 1933 - 1945*** *: Katalog der Bücher und Broschüren* / Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main. - Stuttgart : Metzler, 1989. – XIX, 714 S. ; 31 cm. - (Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek ; 16). – ISBN 3-476-00657-3.
[2] ***Kinder- und Jugendliteratur im Exil 1933 - 1950*** : eine Ausstellung der Sammlung Exil-Literatur der Deutschen Bücherei Leipzig, 1. Juni 1995 - 9. September 1995. Mit einem Anhang: Jüdische Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1933 - 1938 / [Ausstellung und Katalog erarb. von Andrea Thomalla und Jörg Räuber]. - Leipzig [u.a.] : Die Deutsche Bibliothek, 1995. - 151 S. ; 25 cm. - ISBN 3-922051-68-5 : DM 10.00. - (Deutsche Bücherei, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig) [2906]. - Rez.: ***IFB*** **95-4-507**.
[3] ***Kleine Verbündete*** : vertriebene österreichische Kinder- und Jugendliteratur ; [ein Projekt der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus ...]. = Little allies / hrsg. von Ursula Seeber in Zsarb. mit Alisa Douer ... - Wien : Picus-Verlag, 1998. - 181 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - ISBN 3-85452-276-2.
[4] Zur sonstigen Forschungsliteratur vgl. die Angaben in Phillips, S. 7 ff.
[5] Vgl. S. 7, Anm. 3.
[6] Ein Verzeichnis jüdischer Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1933-1938 findet sich im o. a. Katalog ***Kinder- und Jugendliteratur im Exil 1933 bis 1950***; vgl. auch: ***Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis 1945*** : die deutsch- und hebräischsprachigen Schriften des deutschsprachigen Raums ; ein bibliographisches Handbuch / Zohar Shavit und Hans-Heino Ewers. In Zsarb. mit Annegret Völpel und Ran HaCohen und unter Mitwirkung von Dieter Richter. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1996. - Bd. 1 - 2. - 1495 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-476-01421-5 : DM 398.00 [3613]. – Rez.: ***IFB*** **97-1/2-069**. - Ferner: ***Kinder- und Jugendliteratur 1933 - 1945*** : ein Handbuch / Norbert Hopster ; Petra Josting ; Joachim Neuhaus. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - ISBN 3-476-01835-0 (Gesamtwerk) [6766]. - Bd. 1. Bibliographischer Teil mit Registern. - 2001. - XLV S., 2306 Sp. - ISBN 3-476-01836-9 : EUR 214.90. – Vgl. die vorstehende Rez. in ***IFB*** **02-2-212**.

Durch diese wenn auch etwas komplizierte strikte zeitliche und räumliche Beschränkung unterscheidet sich das Lexikon erheblich von den beiden genannten Ausstellungsprojekten.
In ihrer Einleitung wirft Phillips einige kurze Streiflichter auf die Gründe der Autoren für die Emigration, deren weitere Schicksale (im Gegensatz zu den Autoren konnten sich die Illustratoren z.B. eher in ihren Gastländern etablieren, was Phillips auf deren von den ausländischen Verlagen geschätzte gute Ausbildung zurückführt) und gibt einige statistische Daten: Von den 101 in ihrem Lexikon aufgeführten Emigrierten waren die Hälfte Schriftsteller, ein Viertel Illustratoren, ein Viertel beides; ca. 60 % hatten bereits vorher publiziert, waren aber nicht für ihre Kinderbücher bekannt (z.B. Kurt Held), weniger als die Hälfte konnte schon vor dem Exil Erfolge mit KJL vorweisen (dazu zählen Felix Salten [***Bambi***], Lisa Tetzner, Hermynia Zur Mühlen, Walter Trier). Ca. 40 der aufgeführten Autoren und Illustratoren emigrierten in die USA, ca. 20 nach Großbritannien, die übrigen in weitere europäische und außereuropäische Länder. Die meisten blieben auch nach 1945 in ihren Gastländern, nur ein Fünftel kehrte zurück. Veröffentlichen konnten sie in bekannten Exilverlagen (z.B. Querido in Holland), die meisten jedoch in den unterschiedlichsten Kinderbuchverlagen ihrer Gastländer, wobei auf Sauerländer (in Aarau/Schweiz) die größte Titelanzahl fällt. Alle KJL-Genres sind vertreten: vom Bilderbuch über das Sachbuch bis zur erzählenden Literatur, auch alle zeitgenössischen Illustrationstechniken. (vgl. S. 10 – 11.)
Die alphabetisch sortierten Personeneinträge sind jeweils untergliedert in eine Biographie und eine Bibliographie. Die Biographien enthalten: den Namen (wurde unter Pseudonym veröffentlicht, ordnet dieser als maßgeblicher Name, die richtigen Namen sind vermerkt) mit Lebensdaten; das genaue Geburtsdatum mit Angabe des Ortes, ggfs. das genaue Todesdatum mit Ortsangabe; die Jahres- und Ortsangabe zum Exil (meist mehrere Stationen) und ggfs. zur Rückkehr; eine halb- bis ganzseitige Lebensbeschreibung mit Angaben u.a. zu Ausbildung, beruflichem Werdegang, Exilstationen, Tätigkeiten im Exilland, schriftstellerischem und künstlerischem Oeuvre. In der Einleitung (S. 12) nennt Phillips ihre Quellen (biographische Nachschlagewerke), in den Artikeln selbst führt sie darüber hinausgehende Referenzen an: Briefe oder Nachrichten, die sie von (noch lebenden) Autoren und Illustratoren erhalten hat; von Verwandten oder Freunden ausgefüllte Fragebögen; Hilfe von Wissenschaftlern und Bibliothekaren; biographische und autobiographische Veröffentlichungen der betreffenden Person.
Die bibliographischen Einträge bestehen aus der Aufzählung der im Exil entstandenen Kinder- und Jugendbücher. Dabei konnten 90 % der aufgenommenen Titel autopsiert werden, der Rest wurde anhand von Nationalbibliographien und weiteren Allgemeinbibliographien ermittelt und beschrieben (sie werden in der Einleitung, S. 13, aufgeführt); auch hier werden weitere benutzte Quellen bei den Titeln selbst genannt (Spezialkataloge und persönliche Mitteilungen und Recherchen); die Kataloge der großen deutschen Kinderbuchsammlungen wurden offensichtlich von Phillips nicht benutzt. Die Titel (in ihrer Originalsprache) sind jeweils neu durchnumeriert in chronologischer Folge aufgeführt, weitere Ausgaben bis zum Berichtsende 1950 sowie Übersetzungen (sehr viele!) haben eine zusätzliche Buchstabenkennung; dies und die zusätzliche Nennung des Titels als kursiv gedruckte Überschrift sowie die fett gedruckte Sprachbezeichnung als Überschrift bei den Übersetzungen machen die Orientierung leicht. Eine Ausnahme in der Titelordnung bilden Bücher, deren Übersetzung vor der Edition in deutscher Sprache erschien; hier wird die deutschsprachige Ausgabe zuerst aufgeführt. Ein Vollständigkeitsvergleich mit den beiden o.a. Exil-KJL-Katalogen zeigte bei den weiteren Ausgaben einige wenige Defizite; ebenso zeigte ein Abgleich der 22 Eintragungen für den Verlag Sauerländer im Handbuch ***Kinder- und Jugendliteratur 1933 - 1945***[7]Fehlstellen: Zwei weitere Ausgaben fehlen [Held: ***Rote***

[7] Vgl. Anm. 6.

Zora, Wien 1941; Tetzner: ***Schwarze Brüder***, Bd. 2, 7. - 10. Tsd., Aarau 1948]; ein Titel fehlt [Plant: ***Dragon in the forest***, New York 1948].[8]
Die Titeleinträge enthalten jeweils: eine normierte Titelaufnahme mit Paginierung und Reihenangabe (im Format der Library of Congress, mit eckiger Klammerung bei nicht dem Titelblatt entnommenen Personen- und Erscheinungsangaben; vgl. S. 13 - 14); eine kurze Inhaltsangabe (*Content*); Angaben zur Illustrierung (*Illustrations*, die im Buch verwendete Illustrationstechnik ist allerdings selten beschrieben, eher Eindrücke von der künstlerischen Vorlage (z.B. *watercolors*); eine Anmerkung (*Note*, mit Angaben zur Entstehung und Publizierung des Titels, manchmal zu weiteren Ausgaben, teilweise auch hier Nennung des ermittelten Erscheinungsjahres[9]); die Standortangabe des autopsierten Exemplars (*Location*, teils auch mehrere Standorte). Die vier Rubriken sind nicht immer alle vertreten, v.a. bei den Übersetzungen oft nur der Standort.
Der biobibliographische Teil wird beschlossen von einem Verzeichnis der Sekundärliteratur sowie einem Namen- und einem Titelregister. Das Namenregister zeichnet die 101 beschriebenen Personen durch Fettdruck aus, ebenso die Seitenangaben zum Haupteintrag; es enthält auch weitere genannte Personen aus den Artikeln. Der Titelindex führt lediglich die mit Nummern versehenen Titel: neben den Originaltiteln auch diejenigen der Übersetzungen; die in den Biographien und Anmerkungen genannten Titel sind leider nicht enthalten, also im allgemeinen weitere KJL, die vor 1933 oder nach 1950 erschienen ist: ein Manko, das dem Benutzer wertvolle Informationen vorenthält. Hier könnte nämlich das Defizit ausgeglichen werden, daß die Bibliographien nur die Werke und weitere Ausgaben/Übersetzungen von 1933 bis 1950 verzeichnen (denn in den biographischen Artikeln wird die frühere oder spätere KJL referiert).
Die Lektüre des Lexikons zeigt eindrücklich, wie der Nationalsozialismus in Deutschland und später auch in den okkupierten Ländern Schriftsteller- und Künstlerleben existentiell verändert, traumatisiert oder sogar vernichtet hat. Ihre Kinderbücher konnten oder wollten die Autoren und Illustratoren meistens nicht mehr in der Muttersprache publizieren, in England, Schweden, Rußland, in den Niederlanden, in den USA oder in Argentinien schrieben sie (oder wurden übersetzt) für die Kinder in deren Landessprachen. In deutscher Sprache erschienen im allgemeinen nur die in Österreich (bis 1938) oder in der Schweiz erschienenen Werke;[10] auch in Deutschland wurden noch einige Titel von bereits Emigrierten (z.B. Maria Gleit) gedruckt.
Nicht nur als literarbiographisches und bibliographisches Hilfsmittel, auch als geschichtliche Dokumentation zum Nationalsozialismus sollte ***German children's and youth literature in exile 1933 - 1950*** in keiner Universitätsbibliothek, literaturwissenschaftlichen, historischen, kunsthistorischen Fachbibliothek sowie öffentlichen Bibliothek fehlen; für KJL-Wissenschaftler und -Bibliographen, für (kunst)historisch und literarisch interessierte Lehrer, Studenten und Laien stellt es eine bisher noch nicht in dieser Genauigkeit und Vollständigkeit existierende Quelle dar.

Maria Michels-Kohlhage

QUELLE

---

[8] Daß in den zwei o.a. Katalogen aufgeführte Autoren/Illustratoren fehlen, ist auf die strengen Auswahlkriterien Phillips' zurückzuführen. In ihrer Einleitung wird dieser Personenkreis auch mit Autornennungen und Begründungen beschrieben (S. 11 - 12.). Darunter befinden sich Autoren, deren Auswanderungsgründe offensichtlich keine rassistischen oder politischen, sondern eher private Gründe hatte (z.B. die Mädchenbuchautorin Elsa Margot Hinzelmann, Pseud. Margrit Hauser).
[9] Der Rezensentin ist nicht klar, warum die aus anderen Quellen als dem Buch selbst entnommenen Erscheinungsdaten nicht auch in der Titelaufnahme in eckigen Klammern angegeben werden.
[10] Eine Ausnahme ist z.B. die Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, die viele Bücher in deutscher Sprache herausbrachte.

Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb